



den können, dann ist es ein Zeichen, den vorstehenden Kapitalmarkt für die Finanzierung dieser Auslagen auszugeben. In diesem Zusammenhang ist noch erwähnenswert, daß eine weitere Zunahme der Investitionen der produktiven Erwerbslosen für die Förderung durch die Kommunen — die Zahl der Arbeitslosen ist in den letzten Monaten erheblich zurückgegangen — gleichfalls auf der hier aufgezeigten Linie liegt.

Damit ist der Kreis der Fragen hinsichtlich einer Arbeitsbeschaffung durch die Kommunen bereits abgegrenzt. Wenn auch von vornherein feststeht, daß insofern mangelnde Vorbereitung in der verschiedenen Fächer und infolge der schwierigen Kapitalmarktverhältnisse im Augenblick eine wesentliche Erleichterung des Arbeitsmarktes durch diese Maßnahmen nicht erreicht werden kann, so müssen doch alle Möglichkeiten staatlicher Konjunkturpolitik ausgeschöpft und die Grundlagen für eine systematische Konjunkturpolitik aufgestellt werden, die bei jeder geeigneten Gelegenheit Konjunkturpolitik geschaffen werden.

### Hinderung des Kirchensteuerrechts.

Anpassung der Kirchensteuern an die veränderten Verhältnisse. In der Sitzung vom 22. Januar ds. Jrs. hat das Preussische Staatsministerium (No. 1) die Angelegenheiten der Kirchensteuerrechts der evangelischen und katholischen Kirche verhandelt, die demnach dem Staat und dem Landtage zugehen werden. Wie der Älteste Preussische Präsident mittels, sollen die Gelegenheitssteuer im Interesse der Steuererleichterung der Kirchengemeinden die Möglichkeit geben, die von ihnen zu beschuldenden Kirchensteuern durch die Reichssteuererleichterung und die wirtschaftliche Entlastung der kirchlichen Angelegenheiten zu kompensieren. Die Kirchensteuer, die bisher nur in Zuschlägen zur Reichssteuer und zu den Realsteuern bestand, vorgelesen durch Hinzunahme der Reichssteuererleichterung als Maßstabsteuer unter Anrechnung auf die Zuschläge zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern, durch Einführung eines Kreisgelds genannten Vermögensbeitrages und durch Aufhebung der seit 1911 nicht mehr existierenden Kirchensteuer, § 10 Abs. 3 der Kirchensteuerrechts. Weiter soll die Kirchensteuerfreiheit und die Möglichkeit gegeben werden, durch Veranlassung der Zentralstellen die Kirchensteuer zu ändern. Die Gelegenheitssteuer den dringenden Wünschen der evangelischen Kirchen und des katholischen Episcopates.

### Gegen Konfordatsforderungen.

In der Berliner Städtewerksamkeit wurde am Dienstag nach dem Abschluß einer Konfordatsdebatte mit dem Eintritte der Sozialdemokraten und Kommunisten ein sozialdemokratischer Antrag angenommen, in dem gegen jegliche Zugeständnisse an den Klerus und gegen jedes Zurückweichen vor den Forderungen der katholischen Kirche protestiert wird.

### Das „Rote Kreuz“ und „Er“.

Die Führer des Deutschen Roten Kreuzes und „Er“ sind immer monarchischer bis auf die Knochen eingestrichelt, wenn auch der Präsident des Roten Kreuzes, der Bundesdirektor der Provinz Brandenburg, von Winterfeldt-Wentz, in seiner letzten Reichstagsrede eine angeblich sehr realistische Kritik des Roten Kreuzes hervorgehoben zu müssen glaubte.

Am „Deutschen Kolonialführer“ vom 15. Jan. ds. Jrs. jammert der Senatorialrat und Generaloberarzt a. D. Hermann Cramer in einer Betrachtung „Zum 27. Januar“ darüber, daß „Kaiser Wilhelm 2. fern seiner deutschen Heimat das 70. Lebensjahr vollendet“, und daß es den Männern vom Roten Kreuz nicht möglich sei, an diesem Feste teilzunehmen, ohne die heilige Neutralität des Roten Kreuzes des Deutschen Roten Kreuzes zu verletzen. Wörtlich heißt es dann weiter:

„Es wäre undenkbar und mit dem höchsten Denken des Roten Kreuzes unvereinbar (!) das zu unterlassen. Dem vielgeprüften, aber hohen und durch Taten des Lebens bewanderten deutschen Mannes und Bruder senden auch wir deutschen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz unsere christlichen Grüsse und Wünsche in die Fremde und hoffen gleich ihm, daß er die Wiedererrichtung des Sonnenplatzes, der den Deutschen gehört, noch erleben möge. Wir wissen, daß das unsern eifrigsten Schirmherren wohl die größte Freude am Abend seines Lebens sein würde.“

Der Arbeiter-Senatorialrat bezeichnet diesen Aufsatz mit Recht als eine Verhöhnung der Arbeiter, die sich der Roten Kreuz-Kolonnen als Mitglieder befinden, und richtet an sie die Frage, ob sie eine solche Auffassung eines Führers des Roten Kreuzes mit ihrer proletarischen Ehre vereinbaren können.

### Engstirnige Grenzsperr.

Polnische Regierung gegen Aufhebung der Abgrenzungen. Warschau, 29. Januar. Die offizielle „Epoka“ bringt eine verächtlich inspirierte Meldung, in der es heißt, daß die Herabsetzung der Gebühren für Passivisten ernste Bedenken verursachen müsse, da ein solches Vorgehen die Gefahr einer Verfestigung der polnischen Zahlungsbilanz in sich birgt. Man müsse sich daher wundern, daß die Finanzkommission des Sejm so voreilig und vorurteillos auf den Antrag der deutschen Fraktion eingegangen sei. Die Regierung führe auch den einen Kontakt zwischen der nicht sehr zahlreichen polnischen Bevölkerung Westpolens und dem Deutschen Reich. Es sei klar, daß die deutsche Fraktion mit ihrem Antrag keineswegs von den Interessen des polnischen Staates ausgegangen sei.

Wir haben zu dieser Stellungnahme gegen den Klerusverbot zwischen Deutschland und Polen nur zu bemerken, daß sie keineswegs von dem Interesse eines nachdringlichen Zusammenlebens mit Deutschland diktiert ist. Das wahrnehmbare Interesse des polnischen Staates sollte ihn gerade dazu veranlassen, die durch die Vorkriegszeit bewirkte Gebiete mit teilweise deutscher Bevölkerung entzündende Bevölkerung durch eine weitgehende Regelung des Verkehrs mit dem Vaterlande zu mildern.

### Ausweisung Trozki aus Rußland.

Berlin, 30. Januar. (Tel.) Wie die „Kölnische Volkszeitung“ berichtet, steht die Ausweisung Leo Trozki aus der Union Sozialistischer Sowjetrepubliken bevor. Trozki habe die Möglichkeit, mit seiner Familie einen Aufenthalt außerhalb des Gebietes der Sowjetrepubliken zu wählen. Die gesamte deutsche Arbeiterbewegung unter Leitung Leo Trozki, namentlich ihre Reichsgruppe zur Förderung der Roten Armee, ihre gegenrevolutionäre Streikpropaganda, ihre sozialistische Agitation unter dem Bannwort unterirdische Hilfe durch nichts mehr von der Tätigkeit der Weißgardisten und Bolschewisten. Die Ausweisung Trozki aus der Sowjetunion ist daher ein notwendiger Akt der revolutionären Selbstverteidigung.

Es weiß ich es als jenseitig gekommen, daß sich Stalin des ersten Mitarbeiters Zenins entledigen muß, um nicht selber unterzugehen.

## Deutschnationale Kommunalpolitik.

### Protest gegen Gereke.

Die Rede, die der deutschnationale Landgemeindevorstandsführer Dr. Gereke in Rommern gehalten hat, löste in den Kreisen der Republikaner eine begründete Empörung aus. Die Frage, ob Gereke noch weiter Präsident des Landgemeindevorstandes sein kann und ob er auf den Tagungen des Verbandes noch als Referent auftreten darf, wird schon in der nächsten Woche zur Debatte gestellt werden. Der sozialdemokratische Provinzialausschuß für Kommunalpolitik läßt die in dem nachstehenden, aus zur Veröffentlichung übergebenen Aufsatz erkennen:

Der deutschnationale Landrat a. D. Gereke, Präsident des deutschen Landgemeindevorstandes und des preussischen Landgemeindevorstandes hat nach dem Bericht der „Deutschen Tageszeitung“ auf der Tagung des pommerischen Landbundes in Danneke Gestalten, die gern das Vaterland auf Spiel setzen“, Landesräte, die regelmäßig an die Wand blicken gestellt werden müssen, Postenräte, die auf Kosten der Landwirte als Agitatoren gegen die Landwirtschaft angeleitet werden. Die Einigung zum Großschmiedebund genügt zur Befähigung als Oberpräsident.

Diese niederträchtige Kampfsart wird das preussische Innenministerium hoffentlich veranlassen alle Beschuldigten zum preussischen Landgemeindevorstand solange zu ziehen, als Gereke Präsident ist. Aus dem deutschen Landgemeindevorstand muß der Landgemeindevorstand Weßel, der Rheinland-Beisitzer umfacht, austreten, wenn nach erfolgter Unterlegung der Bericht der deutschnationalen Tagung die Landtagskommission die Angelegenheiten feststellt.

Dieser unmögliche Präsident und unmögliche Geschäftsführer des Landgemeindevorstandes unserer Provinz will nun an 6. Februar auf dem Landgemeindevorstand in Halle ein Referat halten über allgemeine kommunalpolitische Fragen. Die Tagesordnung für den Landgemeindevorstand in Halle war allerdings vor Bekanntgabe der ständischen Ausführungen Geres festgelegt worden.

Wir erwarten vom Vorstand des provinziellnationalen Landgemeindevorstandes, daß der für alle Republikaner unmögliche Referent Gereke als Redner abgelehnt wird, damit aus dem Präsidentenstand kein Skandal für den Landgemeindevorstand unserer Provinz wird. Den sozialdemokratischen Gemeindevorsteher kann auch der bößhässliche Red Gereke nicht zugemutet werden, ihn als Referent zu dulden.

### Die Tschernowoz-Fälschungen.

Eine dunkle Affäre.

Die Staatsanwaltschaft I in Berlin beschäftigt sich zurzeit mit einer aufsehenerregenden Angelegenheit, die in die letzten Jahre in Moskau geführte Voruntersuchung wegen der riefenhafte Fälschungen von Tschernowoz (Goldruble) hineinzieht. Es hat sich herausgestellt, daß sämtliche in dieser Sache geführten „Strafakten“ photographiert und nach England verschickt worden sind.

„Strafakten“ sind nach den bisherigen Feststellungen Tschernowoz im Auftrag von über 20 Millionen Rubel gefälscht worden. Als Haupt der Fälscherbande wurde ein Georgier verhaftet, der seiner Zeit erklärte, ein Organ der in Paris lebenden nationaldemokratischen georgischen Regierung zu sein. Diese Organisation arbeitete von Paris aus an der Wiederherstellung der Freiheit Georgiens und soll Beziehungen zu den Exponenten der englischen Spionnage-Delegation unterhalten haben. Es wird ferner behauptet, daß der verhaftete General Hoffmann mit Deering wiederholt verhandelt habe.

Die Unterlegung der ganzen Affäre wurde außerordentlich geheim geführt. Nur einmal haben die riesigen Aktenbündel Berlin verlassen, und zwar, als die Wäandener Staatsanwaltschaft mit den Ermittlungen in der bayerischen Hauptstadt befaßt wurde. Ein im Verlauf der Unterlegung verdächtigter Mann will nur wissen, daß die Akten photographiert und die Photographen nach England übermietet worden sind.

### Artillerie gegen Primo.

Neue Aufstandsbewegung in Spanien.

Madrid, 30. Januar. (Eig. Junim.) In der spanischen Artillerie geht es wieder einmal die Unruhebewegungen hin und her, daß sich der spanische Diktator jetzt veranlaßt gesehen hat, in der von ihm ernannten Nationalversammlung neue Einzelheiten über die Zustände in der Armee und die Ziele, insbesondere der Artillerie-Offizierskorps, zu machen. Danach war in der vorerwähnten Nacht in ganz Spanien eine umfangreiche militärische Bewegung gegen die Diktatur geplant. In Cádiz-Real gelang es den Umstürzern, die Kaserne der Garnison zu besetzen und sämtliche Geschütze zu besetzen. Die Stadt liegt etwa 200 Kilometer südlich von Madrid und war bis Dienstag abend ohne jede Drahtverbindung mit der Hauptstadt des Landes. Auch die über die Stadt gehenden Eisenbahnverbindungen nach Madrid sind bisher noch lahmgelegt. In welchem Umfang die Aufstandsbewegung in den anderen Randteilen glückte bzw. niederschlagen worden ist, geht aus den verhältnismäßig spärlichen Mitteilungen der Regierung nicht hervor. Alle Kommentare der Presse zu den Vorfällen, die kein Bureaulet der Vorgänge enthalten, sind von der Regierung verboten worden.

Ein Heerführer über das tatsächliche Ausmaß der Umstürzlerbewegung und ihren Erfolg bzw. Mißerfolg dürfte voraussichtlich erst am heutigen Tage möglich sein.

### Mit Flugzeugen gegen die Artillerie.

Paris, 30. Januar. (Eig. Junim.) Ueber die Artillerie-Revolte in Spanien berichtet das Journal u. a.: Als die ersten Nachrichten vom Aufstand in Madrid eintrafen, habe General Primo de Rivera sofort den General des Aufstandes, Oberst Ribera, mit einem Flugzeugschiff dorthin entsandt. Die Flugzeuge hätten große Bündel von Flugblättern mitgenommen, in denen die Artilleriemannschaften aufgefordert worden seien, sich von der Revolte zu lösen. Die Flugzeuge waren drei Stunden vor der Revolte in Madrid am Flughafen verladen, und nach Cádiz in fünfzig Minuten durch glückliche Verhandlungen zur Unterwerfung zu bringen. Während spät habe die Artillerie einen Teil der Stadt besetzen lassen und die Telefonverbindungen wieder hergestellt können. Die Verhandlungen mit den Meuturern seien aber noch im Gange. Die Artillerie habe immer noch ihre Geschütze in Oppositionstellung, um ihre Kanonen zu schützen. In den übrigen Garnisonen sollte die Revolte nicht stattfinden. In Bilbao sei die Revolte abgelehnt worden. Es sei dort liegende Infanterie-Regiment sei zwar mobilisiert worden, um die Artillerie anzugreifen, ist aber anschließend nicht in Tätigkeit getreten.

Wir rechnen damit, daß sich die sozialdemokratischen Delegierten reiflich an der Fraktionslösung, die vor dem Landgemeindevorstand am 5. Februar, abends 7.30 Uhr, im Volkspark in Halle stattfinden, beteiligen.

### Provinzial-Ausschuß für Kommunalpolitik.

S. M. Gustav Hertl.

Die sozialdemokratischen Delegierten zum provinziellnationalen Landgemeindevorstand werden sich mit diesem Aufsatz des Provinzialausschusses für Kommunalpolitik einverstanden erklären. Sollte Dr. Gereke trotzdem von der Mehrheit des Landgemeindevorstandes als Referent zugelassen werden, dann wird es zu einem Kampf kommen. Die Verantwortung dafür müssen diejenigen übernehmen, die es wagen, daß heute noch die Republik und ihre Repräsentanten in der gemeinfesten Weise beschimpft werden.

### Gereke nimmt nichts zurück.

Auf dem Vortragsabend der sozialdemokratischen Landgemeindevorstand, der am Dienstag in Hensburg stattfand, wurde der Antrag gestellt, den als Redner vorgesehenen Präsidenten des deutschen Landgemeindevorstandes, Dr. Gereke, abzulehnen. Der Antrag wurde jedoch verworfen. Gereke begann seine Ausführungen dann mit folgender Erklärung:

„Ich stehe auf dem Standpunkt, daß wir im Verbands der Landgemeindevorstände nicht über parteipolitische Fragen uns unterhalten. Die Einheit des Verbandes wird durch meine Erklärung nicht gefährdet. Die Presseberichte, die jetzt die Öffentlichkeit gegen mich aufpuffen, sind entfallen. Die kommende Unterlegung wird die Wahrheit feststellen.“

Gereke scheint also nicht daran zu denken, von seiner Stellung deutschnationalen Vorkämpfer Reden aus nur das Beste zu sagen.

### Protest aus Hessen.

Darmstadt, 30. Januar. (Eig. Junim.) Der Vorstand des hessischen antirepublikanischen Kreises des hessischen Landgemeindevorstandes, Gereke, der hessischen Landgemeindevorstandes, „Weßel“ anführen und gegen das Verhalten von Gereke entschieden protestieren. Im übrigen wird juristisch in hessischen Innenministerien erlangen, ob die Regierung unter den obwaltenden Umständen die Beziehungen zu dem deutschen Landgemeindevorstand aufrechterhalten kann.

### Zur Lage in Afghanistan.

Pfländerungen in Kabul.

Kabul, 30. Januar. (Eig. Junim.) Aus Kabul wird gemeldet, daß es dort in den letzten Tagen wiederholt zu Pfländerungen gekommen ist. U. a. sollen auch die Häuser zweier deutscher Angestellter der Regierung zermalmt worden ausgebrannt worden sein.

### Die Gefandtschaften leben ab.

Kabul, 30. Januar. (Eig. Junim.) Reuter meldet aus Kabul, daß dort nicht nur die englische und holländische Gefandtschaft, sondern sämtliche Gefandtschaften die Stadt verlassen werden. Die englischen Staatsangehörigen werden sich zum größten Teil nach Indien begeben. Die übrigen Europäer sollen ebenfalls aus Kabul abtransportiert werden.

### Die Russen bleiben.

Kabul, 30. Januar. (Tel.) Wie aus Moskau gemeldet wird, wird die russische Gefandtschaft trotz der gegenwärtigen Lage vorläufig weiter in Kabul bleiben. Zwischen den Truppen Amanullohs und Habibullahs ist es zu heftigen Kämpfen gekommen. Der erste Bericht Amanullohs, Kabul zurückgerufen, wurde abgelehnt.

### Diplomatenaussch.

Am 11. wird mitgeteilt: Der Reichspräsident hat den Generalen D. Wolde und Ritter im Auswärtigen Amt zum Deutschen Gesandten in Ost, den Vertreter Deutschlands in Griechenland, Generalen Dr. Renner, zum Deutschen Gesandten in Belgien, und den Vertreter Deutschlands in Albanien, Dr. von Kardorff, zum Deutschen Gesandten in Athen ernannt. Außerdem hat der Reichspräsident den Generalmajor Dr. Koch zum Deutschen Generalkonsul in Bratona ernannt.

### Pressebelästigung — 5 Jahre Gefängnis.

Die Strafkammer in Wiesbaden (Eig.) verurteilte den autonoministischen Redakteur Eduard G. zu fünf Jahren Gefängnis, 2000 Franken Geldstrafe und 2000 Franken Sühngeld, weil er in autonoministischen Berichterstattung den Kononius Duffere, Barren von Altkirch, Ritter der Ehrenlegion und Inhaber des Kriegskreuzes, verleumdet hatte.

### Judenfahne: 500 Mark Geldstrafe

Der nationalsozialistische Schriftsteller Franz Moralle-Karlauer hatte am 9. Juni vorigen Jahres in der württembergischen „Freie Presse“ die jüdische Fahne als jüdische Fahne bezeichnet. Als Strafe wurden dem Heger 500 M. Geldstrafe publiziert. Gegen dieses Urteil legte Moralle Revision ein, die am Dienstag von dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts verworfen wurde.

### Kanada will keine Einwanderer mehr.

Der kanadische Einwanderungs- und Kolonisationsminister Robert Forke hat nach Berichten aus Ottawa in einer Rede in Winnipeg angekündigt, daß die Zahl der Einwanderer aus Zentral- und Südamerika, die keinen dringenden Lebensbedarf haben, begrenzt werden soll. Die kanadische Einwanderungsbehörde wird die Einwanderer, die Beziehungen mit den Canadian-Pacifik und der Canadian National Railways, zwei Eisenbahngesellschaften, die die Einwanderer zu Borgstrassen befördern, nicht mehr zu erneuern. In den Kreisen europäischer Einwanderer in Kanada besteht über diese Maßnahme große Erregung, und man ist besorgt, durch Eingaben die Regierung in ihrem Entschluß unumstimmbar zu machen.

### Was ist Togonal?

Togonal-Tabletten sind ein hervorragend bewährtes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten! Schließen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut notariell beglaubigt, anerkannt über 5000 Ärzte, darunter viele der berühmtesten Professoren, die gute Wirkung des Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis 300. 140. 148 Chin. 128 Lith. 748 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.

# Eisenbahnunglück in Bayern.

München, 30. Januar. (Eig. Funtin.) Heute nacht 150 Uhr ließ der D-Zug 135 (München-Regensburg-Regio-Berlin) in der Nähe der D-Station Sünching bei Straubing auf den Güterzug 7087 auf. Der dem Packwagen folgende Personenzug 3. Klasse wurde dabei teilweise zusammengebrochen. Zu befallen sind drei tote, ein Schwerverletzter und sieben Leichtverletzte. Das Personal der beiden Züge blieb unverletzt. Als tot ist gemeldet worden ein Hülfsmann aus Berlin RD 55, Rippenfraktur 22. Sein Sohn befindet sich unter den Leichtverletzten. Als Ursache des Unglücks wird von der Reichsbahndirektion Regensburg mitgeteilt: „Der D-Zug 135 hatte in Pölsau 80 Minuten Verspätung. Er sollte den Güterzug in Sünching überholen. Da der Güterzug aber zu der Zeit, als er erreicht hatte, wurden von Sünching aus die Pölsaufinale für den Schnellzug gestellt. Der Lokomotivführer überfuhr sämtliche Signale und beachtete auch nicht die Signale der ihm entgegenkommenden Eisenbahnzweige.“

Nach ein weiteres Opfer.

München, 30. Januar. (Eig. Funtin.) Die Zahl der Getöteten bei dem Eisenbahnunglück in Sünching hat sich bereits auf vier er-

höht, da der schwerverletzte Reisende Sonntag aus Berlin seinen Verletzungen erlegen ist. Die Identität der getöteten Frau konnte noch nicht festgestellt werden, während die beiden anderen Toten als der hülfsmännlichen Mann aus Eitermarkt und der Gehilfenführer Maurer aus Eitermarkt und der Gehilfenführer Nachhage aus Wien erkannt wurden. Bei beiden der sechs verletzten Reisenden sind die Verletzungen schwerer Natur, so daß sich die Zahl der Toten unter Umständen noch erhöht.

## Ueber die Ursache

Wie schonhändig noch mitgeteilt: Der D-Zug, der 28 Minuten Verspätung hatte, sollte den Güterzug 7087 in der Station Sünching überholen. Als er die vorhergehende Station Radelborf erreicht hatte, war der Güterzug noch nicht in Sünching, obwohl der Stationsleiter von Radelborf verständigt wurde. Dieser speerte daraufhin sofort dem eben durchfahrenden D-Zug das Ausschleissignal, das aber von dem Lokomotivführer nicht überhört wurde. Er überfuhr auch das auf halt gestellte Signal der Station Sünching und beachtete ebenfalls nicht die Hinflanzsignale des Personals dieser Station, das dem diensttuenden Beamten in Radelborf von Ueberfahren der Signale durch den D-Zug verständigt worden war. Infolge dessen ließ der D-Zug auf den in der Station Sünching wartenden Güterzug auf.

# Kälte, Schnee, Lawinen.

München, 29. Januar. (Eig. Drahtber.) Am Vorabend des 1400 Meter hohen, unmittelbar am Inn gelegenen Kranzberg, über dessen Gipfel die deutsch-österreichische Grenze verläuft, löste sich am Dienstag vormittag eine große Lawine und erlosch nahe des Zals eine Gruppe von Bauern und Knechten, die mit Wäpfechen von Holzjägern beschäftigt waren. Durch den ungeheuren Druck der Schneemassen wurden sofort zwei Personen getötet. Eine dritte erlitt einen schweren Verstoß, während die übrigen unverletzt davonkamen. Außerdem fielen der Lawine drei Pferde zum Opfer.

Einem Begriff von den ungeheuren Schneemassen, die in den bayerischen Alpen niedergegangen sind, gibt die Tatsache, daß in gewissen Teilen des Allgäu die Telegraphenmasten im Kredenisse überhaupt nicht mehr zu sehen sind. Aus den Berichten der Forstbeamten ergibt sich, daß das junge Witt zum großen Teil eine Leiche ist.

Die Stadt München hat für die Befestigung des Schnees in den Straßen bis jetzt die Summe von 610000 M. ausgegeben. In den Außenvierteln der Stadt wurde in der Nacht zum Dienstag eine Kälte von 25 Grad Celsius gemessen.

Der neue Personalchef der Reichsbahngesellschaft. Zum Abteilungsleiter der Personalabteilung in der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft wurde Reichsbahndirektor Hoffmann ernannt.

Ein Rathaus in Jammern. Das seit 500 Jahre alte Rindauer Rathaus ist am Dienstag von einem Brand heimgesucht worden, der einen großen Teil des historisch wertvollen und architektonisch prächtigen Gebäudes vernichtete.

In Bremen wird verurteilt. Die Bundesanwaltschaft in Potsdam wurde nach einem Saule in der Burgstraße gefangen, wo Hausbewohner die 60jährige Frau Kerckerich in ihrem Blute schwimmend im Becken tot aufgefunden hatten. Der Gerichtsrat stellte jedoch fest, daß Frau K. einem Bluthitze erlegen war. Ehe hatte schon mehrere Tage tot im Becken gelegen.

Zum Zuge überleben und getötet. Am Dienstag wurde im Bahnhof Radelborf bei Sünching (Bayern) der Postzugeschaffener Schüller aus Hagen vom Zuge überfahren. Dem Unglückslichen wurde der Kopf vom Rumpf getrennt. Schüller hinterließ fünf unmündige Kinder.

Einem grauen Tod mußte dieser Tage ein 3-jähriger 25jähriger Junger sterben. Er stürzte sich eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte sie zur Explosion. Dem Unglückslichen wurde der Kopf vollständig verpulvert. Die Tat ist aus Not geschehen.

# Aus Wernigerode

## Inventur-Ausverkauf

vom 31. Januar bis 13. Februar  
Bringe große Posten Verbrauchs-Geschäfte aller Art, aus Extra-Lieferungen, auf Schwabreisen zum Verkauf! Alle alle anderen Waren gebe ich

10% Rabatt, außer Waren-Artikel  
Wilh. Witte  
Wasser- u. Sinterfäher  
Glas, Porzellan, Etrouqu, Haus- u. Wärdemerkie

## Maskenkostüme

Masken, Kappen, Scherz-Artikel aller Art, von den einfachsten bis zu den phantasievollsten, empfiehlt

## Friedrich Frankentbach

Burgstraße 50.

Jeder Parteigenosse und Gewerkschafts-Kollege deckt seinen Bedarf an

## Büchern

nur in der Volksbuchhandlung Harzer Volksstimme

Burgstraße 9.

Gut sortiertes Lager in Büchern aller Art: Bilderbücher, Märchenbücher, Unterhaltungsliteratur, Jugendbücher, gute Romane, wissenschaftliche Bücher und Parteiliteratur.

Alle nicht am Lager befindlichen Bücher, werden inseriert weniger Tausch

# Doppelselbstmord in der Bank.

Die Katastrophe eines Bankhauses.

Die aufsehenerregende Nachricht vom Doppelselbstmord zweier bekannter Berliner Bankiers, Dutas und Böttcher, Inhaber des Bankhauses Kay u. Wöhlauer, durchsetzte die Berliner City. In seiner Wohnung in der Mühlengasse 42 wurde der 56jährige Bankier Karl Böttcher, Mitinhaber des bekannten Berliner Bankhauses Kay u. Wöhlauer, Bismarckstraße 84-85, erschossen aufgefunden. Böttcher hinterließ hinter sich eine Frau und zwei kleine Kinder. Kurze Zeit darauf wurden die Sogenannten Böttcher, der Bankier Max Dutas und Hermann Kay von dem Borgeiassen in Kenntnis gesetzt. Die beiden Mitinhaber erschienen in größter Aufregung in der Bank Behrenstraße 64-65. Dutas begab sich sofort in sein Privatbureau. Er wollte nicht gelöst sein und bot, niemand vorzulassen. Böttcher trat ein Schutz- und als die Angestellten in das Zimmer eindrangen, fanden sie Dutas vor seinem Schreibtisch tot auf. Neben dem Selbstmörder lag eine Pfeilspitze. Dutas ist verheiratet und hinterläßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

Die Selbstmorde der beiden Bankiers haben ihre Ursache in außerordentlich großen verheerlichen Spekulationen. Wie sich jetzt herausstellt, haben die beiden Bankiers insgesamt 4-5 Millionen Markt verpfändet, für die jedoch reichlich Deckung vorhanden sein soll.

Von einer Kasse aufgefressen. In der Schweizer Drißsch Collo füllte sich eine Kasse, die offenbar die Lohnkonten enthielt, auf einen allein im Zimmer befindlichen Säugling und zerfressen dem Kinde den Kopf. Als Ermordete hinzutreten, hatte die Kasse bereits den halben Kopf aufgefressen.

Im Schneegestöber unter den Zug geraten. Nach einer amüßlichen Mitteilung der Reichsbahndirektion Schwelm hat sich auf der Bahnstraße Strasburg (Helmard)-Weidenburg am Sonntag abend gegen 7 Uhr ein schweres Unglück ereignet. Infolge des herrschenden starken Schneegestöbers und des großen Lichtes der Lokomotive geriet der Hilfsbahnwärter Paul Müller auf ein Gleis der Reichsbahn und wurde vom Zuge überfahren und auf der Stelle getötet. In seiner Gesellschaft befand sich sein Schwager, der ebenfalls erlitt wurde, jedoch zum Glück nicht unter die Räder der Lokomotive kam, sondern zur Seite geschleudert wurde. Er litt eine längere Zeit schweres Verstoß. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier unmündige Kinder.

Am Nicks in den Tod. In einem Spital in Bern gerieten zwei Patienten aus nächster Ursache in einen Streit, in dessen Verlauf der eine, ein 20jähriger Automobilmechaniker, seinen Gegner, einen 23jährigen Schneider, zu Boden drückte, ihn niederhockte und dann auf das Krankenbett warf. Dort blieb der Schneider tot liegen; er hatte sich beim Fall auf das Bett die Hinterköpfe schwer verletzt.

Abgefahren. In Straßburg bei Seppis führte der 26 Jahre alte Diplom-Ingenieur Schneider aus Seppis in seinem Selbstmord aus etwa 10 Meter Höhe ab. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Schneider mußte mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft werden.

# Aus der Partei.

Totenliste der Partei.

Reinhold Oppichius, der seit 1889 der Sozialdemokratie angehört, ist in der Nacht zum Dienstag im Alter von 64 Jahren gestorben. Er schickte zu dem in seinen Grundbesitz von Hainz bei Babelsberg lebenden. Der Verstorbenen war den Armen und Bekleideten jeder Zeit ein großer Helfer und Berater. Das kulturelle Leben der Franzfurter Arbeiterbewegung fand allseitig in ihm eine außerordentliche Stütze.

Karl Hildenbrand 65 Jahre. Heute vollendet Reichstagsabgeordneter Karl Hildenbrand sein 65. Lebensjahr. Der Dubilier erfüllt seine Pflichten als Parlamentarier nach mit der gleichen Ehrfurcht und Begeisterung mit der er sie 1901 im württembergischen Landtag, 1903 im Reichstag begann.

# BALL- und GESELLSCHAFTS SCHUHE

- Damen-Silberbrunnen-Spangenschuhe, in der mod. Dessins Mk. 7.90
- Damen-Lack-Spangenschuhe, in unersichtlicher Auswahl . . . Mk. 9.90
- Farbige Dam.-Carnevalschuhe rot, grün, blau, gelb u. schwarz Mk. 3.90
- Damen-Lack-Pumps, mit L. XV. Absatz, in den elegantesten Ausführungen . . . Mk. 1.40
- Herrren-Lack-Schnürschuhe in 1950 den neuesten Ausführungen Mk. 1.90
- Herr.-Wildled.-Schnürschuhe, mit Lack kombiniert . . . Mk. 1.40



Gewerkschaften  
die besten Qualitäts-Staumple in allen Farben

# Tack & Co. A.-G. BURG W.

Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Co. G. m. b. H.  
Halberstadt Breiteweg 35/36  
Fernsprecher 1384

Sonnabend, den 2. Februar:  
**Masken-Ball**  
in sämtlichen Räumen des „Gewerkschaftsbauers“ (Schnitzstraße)  
Geopartige Darbietungen  
Eine Nacht in der Höhe (Wohnung)  
Das lebende Ewige  
Die Musikanten / Der Tanz d. Wunden  
Sensation: Die Dame ohne Unterleib  
**Bombenreinigung?**  
**Geschäftliche Mitteil.**  
Tonkünstler-Gesellschaft. G. Hermeber  
Sitz haben alles aufgehoben, um anderen  
Besuchern auf einige Stunden die  
benutzen, trübe Zeit vergessen zu machen.  
Es kommt jeder auf seine Kosten. Datum  
bietet um jeden Betrag und Beteiligung  
**Die Freie Sportvereinsung 1895.**  
Eintrittspreise: 1. Platz: 1.00 Mk., 2. Platz: 0.50 Mk., 3. Platz: 0.25 Mk.  
1.50 Mk. Eingang für Masken:  
1. Platz: 1.00 Mk., 2. Platz: 0.50 Mk., 3. Platz: 0.25 Mk.  
Eintrittspreise für  
Autobauer durch den Garten  
Vorderbau für Masken:  
1. Platz: 1.00 Mk., 2. Platz: 0.50 Mk., 3. Platz: 0.25 Mk.  
1.50 Mk. Eingang für Masken:  
1. Platz: 1.00 Mk., 2. Platz: 0.50 Mk., 3. Platz: 0.25 Mk.

# Weisse Woche

Die von je her beste Einkaufsgelegenheit des ganzen Jahres zur Ergänzung häusl. Wäsche-Bestände, Ankaur von Ausstattungen für Privat, Hotels und Pensionen

**Qualität und sensationelle Billigkeit** treten bei diesem großen Spezialverkauf ganz besonders in Erscheinung

**Anfang:**  
Freitag, 1. Febr.

## P. REICHENBACH

Schönherr-Konzert

### Die Don-Kosaken singen!

Die Bässe orgeln, die Tenöre harfen und gelgen, Stürme rauschen über die Steppe, die Kosaken singen die Seele der Ukraine, sie machen aus ihren Mündern Instrumente, wie sie noch kein Mensch gehört hat. Eine panische Seeligkeit hatte sich aller im Saal bemächtigt. (Berliner Tageblatt)

Einziges Konzert am Sonntag, 3. Februar, pünktlich 20 Uhr, im gr. Stadtparksaal, Karten bei Rudolf Schönherr, Buchhandlung.

### Blüchhof's,

neu u. gebraucht, Ebber-sonnen, nuss Verticos, Niederreichte Flächen, schranke, Spiegel, in all. Größen, Bettstellen, in Einzel u. Paare, Stühle, Abwaschen und andere Möbel billig zu verkaufen.

**Danneberg,**  
Weihenbori 6.

### „Wiener Hof“

Donnerstag, den 31. Januar und Freitag, den 1. Februar 1929

## Bockbier-Fest

verbunden mit Schlachtfest

Ab 9 Uhr alles fertig! Abends ab 8 Uhr: Unterhaltungs-Musik.

Es ladet herzlich ein **K. Dietz.**

### Ruhbergs-Gesellschaftshaus

Freitag, den 1. Februar 1929, großes

## Schlachte - Fest und Bockbierrummel

Für gute Unterhaltung, Witz und Humor ist gesorgt. Es ladet freundlich ein

**Wilhelm Ruhberg**

### Kaiserhof

Handwerkerhaus

Vom Sonntag, 3. bis Dienstag, 5. Februar, in sämtlich. u. festlich bezugerten Räumen

## Schlachte - Fest und Bockbierrummel

Für Stimmung ist gesorgt

**Paul Kunst**

### Eisenbahnverein Halberstadt e. V.

Am Freitag, den 1. Februar, 20 Uhr im „großen Stadtparksaal“

## 2. Bunter Abend à la Leipziger

Eintritt 50 Wa. Am Anschlag: Aufführung des Magnetfilms mit Fotoproben. Nege Beteiligung erbeten.

Der Vorstand und Bergnügungsausschuss.

### Sie sparen viel Geld,

wenn Sie sich neue Ia Maß-Anzüge, Schuhe, Federbetten, verschiedene Möbel, Essig, Treben, hochleuchtend u. Solterglühbirnen, Armleuchter, Teppiche und Zinnarbeiten im

## Geschäftshaus für Gelegenheitskäufe

Max Wied, Grundenberg 5, laden Einfach. Familien. Artikel. zu billigen Preisen. Schöners. Vorrat. in. Kleider. und. Antiquitäten. auch. in. vertrieb. Möbel, Porzellan, Gläsern u. a. m. Einfach. Verkauf. Besuchen Sie die Schaufenster!

### Brillen mit Perfa-Punktwell-Gläser,

wissenschaftlich und technisch vollkommen stellen die volle Sehschärfe wieder her. Gehilich bei

## A. Smilling

Optik, Uhren, Gold- und Silberwarenhandlung, Ohrenröhren.

Heitere für sämtliche Kaufverläufe Brillen mit Ia. Monturkgläser

Außergewöhnlich billiges Sonder-Angebot

Meine billigen Verkaufsstänge in Glas, Porzellan, Steingut Haus- und Küchen-Geräte haben begonnen. Beachten Sie meine Schauwörter und Sie werden überzeugt sein, daß Sie nur gut und billig bei mir kaufen

## Walter Meyer

Bücherstr., Ecke Johannesbrunnen

### Stadt-Theater.

Mittwoch, d. 30. Januar 1929, 20 bis 23 Uhr: „Die spanische Fliege“ Schwant in 3 Akten von Arnold und Bad (0.50 bis 3.50 BZK)

Donnerstag, 31. Januar 1929, 20-23 Uhr: „Nathan der Weise“ Letzte Aufführung Dramatisches Gedicht von G. E. Lessing (0.50-3.50 BZK)

Sonntag, 3. Februar, vormittags 11 Uhr

### Lichtschau Spielhaus

Film-Vortrag

## Der Motor

Ein Film für den Fachmann und den Laien. In wenigen Stunden beherrschen Sie die Geheimnisse des Motors. Wenn die einfachen Aufnahmen versagen, helfen Trickaufnahmen jedem Laien die komplizierteste Arbeitsweise des Kraftfahrzeuges leicht verständlich zu machen.

Preise: 0.50 bis 1.- Mk. Vorverkauf: Auto-Fahrschule „Zentral“ Halberstadt, W. Rathenaustraße 45.

Dieser Film wurde am Sonntag, den 27. 1. 1929 vor uns im Zirkus in Magdeburg bei vollbesetztem Hause vorgeführt. Eine Gratis-Ausbildung als Kraftfahrzeugführer wird ausgelost

**Auto-Fahrschule „Zentral“**  
Inh. Carl Camin  
**Magdeburg-Halberstadt**

Am Sonntag, den 3. Februar findet in sämtlichen festlich geschmückten Räumen unser diesjähriges

## Bockbier-Fest

statt. Von morgens 10 Uhr ab: **Frühschoppen**

Für musikalische Unterhaltung und auch für das leibliche Wohl ist Sorge getragen. Ein jeder wird auf seine Rechnung kommen. Hierzu sind alle Freunde und Gönner des ältesten Parteilokales recht herzlich eingeladen.

Amanullah kommt zu unserem Bockbierfest

**Minna, Otto und Jda Bollmann**

### Kaiserhaus Halberstadt

Freitag, den 1. und Sonnabend, den 2. Februar:

## 2 Bunte Abende

Ausstoß von Würzburger Doppel-Bock

### 2 Kapellen

Jazz-Kapelle Arnold Hammann Original Münchener Schrammel-Kapelle

Eintritt frei! Kappen gratis!

### Naturheilverein Halberstadt

Sonntag, den 3. Februar 1929, abends 7-9 1/2 Uhr im Saal des „Wiener Hof“

## Öffentlicher Vortrag mit Lichtbildern

Krebsleiden, die Gefahr der Menschheit Entschuldig. Verlauf. Bekämpfung. Aufklärer. Lichtbildervortrag. Vortragender: Hauptberuflicher G. Heiner, Heiner hatte verfallen. Mitglieder frei, Fremde 50 Pfennig.

Von 8 1/2 Uhr an:

## Hauptversammlung

Ihr Spruch kommt: Jahresbericht, Kassensbericht, Vorstandsbericht, Vereins-Angelegenheiten. Da quälendste Änderungen angenommen werden sollen u. a. Beitragserhöhung, Beitragsminderungen über die Wahlen 1929 in Halberstadt stattfindende Bundesversammlung, bitten wir um zahlreichem Besuch der Mitglieder

Der Vorstand.







●●●●●●●●  
Sprech-Apparate  
Schall-Platten

in höchster Vollendung

**Hugo Meinel**

Martinplan 5

(am Hoheweg)

Reparaturen billigst

●●●●●●●●

Eleg. Maschinenloft für  
zu verkaufen  
Kufstraße 25.

**Chamois-Fensterleder**  
hohe Qualität  
von Mt. 1.66 bis Mt. 4.00  
empfehl.

Parfümerie C. Midy  
Tel. 1927, Streitweg 60

**Blauschimmelkäse**  
in gebrauchten  
gelbe Erbsen

handverlesen, gut sortiert  
**Franz Gebhard**  
Werderstr. 9 Tel. 2801

**Wunderaugenblätter**  
aus reinem Gumm.  
Glycerin  
Colloium & Aupinfein  
Rats-Apothek.

**Autocuj 2271**  
(Braun-Rute)  
Kret. Kompl. 1.

**Sudt Sie der Düten?**  
Nehmen Sie  
Dütenballen

**Magata**  
Rats-Apothek,  
Dolmarstr.

●●●●●●●●

Für die  
wirtschaftliche  
Frau

ist die kleine Anstalt im  
Halberstädter Tageblatt  
eine wertvolle Verein-  
igung. Wenn Sie etwas  
schön kaufen will, findet  
Sie reichlich billige An-  
gebote jeder Art. Wenn  
Sie etwas zu verkaufen  
hat, erreicht die kleine  
Anstalt Tausende von  
Besuchern, die Interesse für  
das Angebot haben.

●●●●●●●●

**Dankfagung.**

Für alle wohlthunenden Beweise der Teil-  
nahme und Ermutigung, beim Einziehen meines  
lieben Mannes dankt herzlich  
K. Cunnicht, den 28. Januar 1929.  
Franz von H. Bäcker geb. Walther

**Dankfagung!**

Für die die und beim Feingange unersch  
leben Entschlossenheit in so trübem Maße  
bewiesene Anteilnahme und Freundschaft  
setzte mir allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten, meinen herzlichsten Dank.  
Zunächst allen Vereinigungen für die  
schönen Kranzspenden und die er-  
hebliche Zuzahlung. Besonderen Dank  
dem Pastor Krage für die reichlichen  
Brote im Hause und am Grabe.  
Dingelstedt, den 28. Januar 1929.

**Feiederite Blume geb. Ludahl**  
nicht allen Angehörigen.

Nach Bekanntwerden des Wehrprogrammwerfs  
sind allerorts Diskussionen darüber im Gange. Als  
wichtigste Schritte darüber sind zu nennen:

**Kautsky: Wehrfrage u. Sozialdemokratie**  
Kart. 1.20 Mk.

**Levi: Wehrhaftigkeit u. Sozialdemokratie**  
brochen 20 Pfg.

Bestellungen werden auch von unseren Zeitungs-  
boten entgegengenommen.  
Waltershandlung  
„Halberstädter Tageblatt“  
Doppelk. 48.

**Voranzeige!**



Weisse  
Woche

Vorwärts durch  
Qualitäts-Angebote!

Vorwärts durch Qualitäts-Angebote!

**Beginn:**  
Freitag, den 1. Februar

**Vorverkauf:**  
Donnerstag, 31. Januar

Einige Beispiele:

<p>Ein Rollen Mädchen-Banden, weiß Barquent mit Langette und Siderer, etwas angehaucht . . . . . Stüd 95</p> <p>Ein Rollen Mädchen-Banden, weiß Barquent etwas angehaucht . . . . . Stüd 75</p> <p>Ein Rollen Mädchen-Beinfleider, leicht angehaucht Gr. 30-50 . . . . . durchweg Stüd 48</p> <p><b>Seiftücher</b> bunt Jacquard . . . . . Stüd 8</p>	<p>Ein Rollen Büstenhalter, farbige, Matelot mit Hochbaum u. Spitze gemerzt . . . . . 58</p> <p>Büstenhalter Trotol, Rückenlosig . . . . . 68</p> <p>Strumpfhalter-Gürtel prima Drell mit 2 Paar Haltern . . . . . 95</p> <p>Ein Rollen Strumpfhalter-Gürtel aus einfarbigem Damaststoff . . . . . 1.95 1.45</p> <p>Schleif-Büstenhalter aus farbigen Kunst-Seidentrotol . . . . . 95</p> <p><b>Wäschelanguette</b> verschiedene Muster, 5 Meter . . . . . Stüd 50</p>
---	--

Seifen-Abteilung

6 Stück weiße Fiederseife . . . . . 95	3 Stück weiße Fiederseife . . . . . 50
1 Doppelfläch weiße Kernseife im Beutel . . . . . 95	3 Stück weiße Talgkerseife . . . . . 65
3 Stück Öhrings Lavendelseife . . . . . 85	4 Stück weiße Blumenseife . . . . . 85

Sehenswerte Gardinen-Ausstellung 1. und 2. Etage!

# WILLY COHN



**Sorgsame Hausfrauen**  
Denken, dass Ihre Lieben  
nicht auf die StraÙe gehen,  
denn dieses alte bewährte  
Vollmittel bei sich zu  
führen. Erhältungen. Der  
leichte Anlauf von Eis-  
sen, Eisenpulver, Kaffee,  
wird sofort beseitigt.  
1000 Zeugnisse  
Beste! 50 Pfg. Dose 80 Pfg.  
Nehmen Sie zur

**Kaiser's**  
Brust-Caramellen  
mit den 3 Tannen

Zu haben in Apotheken, Droge-  
rien und wo Plakate sichtbar.

War. rein. löst.

**Bienenhonig**

reiner Honig von reinem  
Stamm empfohlen  
**Carl Dandorf Nachf.**  
Cronitz, Döbelen 6.

**Döbersieben**



**Eiserne Bettstellen**  
große Auswahl, billigst  
**H. Schneider**  
Markt

Für die besten de  
Gehundheit empfehle  
in großer Auswahl

**Metall-**  
**Bettstellen**

bestellbar  
**Mullege-Matratzen**  
Kellert

in rottem oder grau  
getriebenem Drell  
von 58 Mt. an

Polsterwaren werden  
in eigener Werkstatt  
angefertigt

**Otto Gottschalk**  
Möbel, Polsterlager  
Lieberleben  
Magdeburgerstraße 6.

**Dankfagung.**  
Für alle wohlthunenden Beweise der Teil-  
nahme und Ermutigung, beim Einziehen meines  
lieben Mannes dankt herzlich  
K. Cunnicht, den 28. Januar 1929.  
Franz von H. Bäcker geb. Walther

**Dankfagung!**  
Für die die und beim Feingange unersch  
leben Entschlossenheit in so trübem Maße  
bewiesene Anteilnahme und Freundschaft  
setzte mir allen Verwandten, Freunden  
und Bekannten, meinen herzlichsten Dank.  
Zunächst allen Vereinigungen für die  
schönen Kranzspenden und die er-  
hebliche Zuzahlung. Besonderen Dank  
dem Pastor Krage für die reichlichen  
Brote im Hause und am Grabe.  
Dingelstedt, den 28. Januar 1929.

**Feiederite Blume geb. Ludahl**  
nicht allen Angehörigen.

Nach Bekanntwerden des Wehrprogrammwerfs  
sind allerorts Diskussionen darüber im Gange. Als  
wichtigste Schritte darüber sind zu nennen:

**Kautsky: Wehrfrage u. Sozialdemokratie**  
Kart. 1.20 Mk.

**Levi: Wehrhaftigkeit u. Sozialdemokratie**  
brochen 20 Pfg.

Bestellungen werden auch von unseren Zeitungs-  
boten entgegengenommen.  
Waltershandlung  
„Halberstädter Tageblatt“  
Doppelk. 48.

**Revision der Quittungs-Karten**  
für die Invaliden-Versicherung.

Am 4. Februar d. J. an Anbet eine Prüfung  
der Quittungskarten im hiesigen Stadtbüro statt.  
Nach den Untersuchungsprotokollen der Landes-  
Berufungskommission Sachverhalt vom 16. und  
21. März 1918 sind sämtliche Quittungskarten sowie  
die letzten beiden Ausrechnungs-Berechnungen  
zur Nachprüfung bereit zu halten. Die Quittungs-  
karten sind so bereit zu legen, daß sie auch in Ab-  
wesenheit der Abnehmer von einer erwachsenen  
Person, die über Cohn und Betriebsverhältnisse  
unterrichtet ist, zur Prüfung vorgelegt werden  
können.

Halberstadt, den 29. Januar 1929.  
Kontrollstelle  
der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt.  
Berger, Landesinspektor.

**Kirchliche Nachrichten.**

Maximiliane: Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde  
im Konsummandenraum.

**Schlachthof-Freibank** Donnerstag von 9 bis 11 Uhr  
Rind- und Schweinefleisch, roh.

**Uebe meine Praxis ab 1. Februar**  
**Schmiedestraße 25**  
**Danhaus Mooskate & Lindemann**  
aus.

**Dr. Myckert**  
Telephon 1600.

Sprechzeit von 9-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, nach-  
mittags von 3-4 Uhr, außer Sonnabend  
nachmittags.

Bis auf weiteres

**20% Ermäßigung**  
auf alle Waren

Hüte, Mützen, Pelzwaren  
**Adolf Garsuch**  
**Schmiedstr. 2**  
gegenüber dem Holzmarkt  
Fernsprecher 1474

**Bohner-Wachs**

Holzmacher und Perladin,  
loße ausgewogen, Pfd. 75 Pfg.

**Farb-Bohne**

1/2 Pfd. 0.75 Mk. 1 Pfd. 1.40 Mk.  
loße ausgewogen Pfd. 1.15 Mk.

**Erka-Weize** 1/2 Pfund 0.60

**Sompfaff-Edel-Mop 4.00**

mit Stiel, prima Qualität . . . . . Mark

**Mop-Politur** 125 g 0.90

**Gebr. Sondheim**

Hoheweg 20 Hoheweg 20  
(gegenüber der Markthalle)

**Wiener Kaffee**

Allen meinen lieben Freunden und be-  
rechtigten Gästen zur Nachricht, daß ich zum  
1. Februar 1929 mein Lokal ver-  
pachtet habe und lade hiermit alle meine  
berechtigten Gäste und Freunde zur

**Abchiedsfeier**

am Donnerstag, den 31. Januar,  
berzlicht ein. Dem berechneten Wochentag  
von Halberstadt und Umgebung sagen wir  
unsern herzlichsten Dank, für das  
und in so großem Maße entgegen ge-  
brachte Wohlwollen und bitten  
gleichzeitig darum, daselbst auch auf  
unsern Nachfolger übertrag zu wollen.  
Gleichzeitig

**Abchiedsfeier u. Benefizabend**

unserer so beliebten und besuchten  
Hauskapelle Fred-Glatow-Walbe.

Es laden freundlichst ein  
**Karl Eschemann u. Frau**

Polzzeitunde 8 Uhr Polzzeitunde 8 Uhr

# Volksstimme

(Halberstädter Tagesblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode.

Nr. 26

Donnerstag, den 31. Januar 1929

4. Jahrgang

## Kommunistenspektakel im Reichstage.

### Ein unwürdiges Theater.

Ein harter Winter liegt über dem Land. 2 1/2 Millionen Erwerbslose sind in bitterer Not. Diese von der fahrenden Konjunktur schwer getroffenen Volksgenossen nach Möglichkeit zu unterstützen, ist Sorge und Mühe der Reichsregierung, der Länder und der Gemeinden. Nach Möglichkeit! Innigstes kann niemand.

Nur die Kommunisten tun so, als ob sie etwas besonderes vermöchten. Heber Katerel, der feinen Erwerbslosen auch nur einen Pfennig verschafft, sind sie aber wieder nicht hinausgekommen. Am Morgen, während der Arbeit, bringen sie je nach dem Tag, um ihre sozialpolitische Unfähigkeit durch fahrendes Theater zu verdecken. Das ist keine Parlamentarisation mehr, sondern eine Gruppe von Komödianten, die selbst noch verlor, sich in billigen Entwürfungsgeheimnissen überdrehen. Dabei ist von einem Willen, für die Erwerbslosen wirklich etwas zu tun, nichts zu spüren.

Am Dienstag führten sie zu Beginn der Reichstagsung die hochdramatische Schauspiel auf.

„Der von der Polizei eingeladene kommunistische Abgeordnete“ führt vor der Kaiserin über die kommunistische Idee. Zergler, daß der kommunistische Reichstagsabgeordnete die Kette nach einer Erwerbslosenunterstützung verhandelt und im Einklang mit den Interessen sei. Unter heftigen bis zu Schimpfparolen getragenen Angriffen auf den Reichstagspräsidenten wurde die sofortige Entsendung des Reichstags für die Freilassung des Abgeordneten. Die kommunistische Fraktion begleitete diese lobende Rede durch feindselige Zurufe an den Reichspräsidenten:

„Hausrecht der Sozialisten, Hausrecht des Bürgerrechts, schäme dich um ein demokratisches Hausrecht. Holt den Kerl hermit!“ um. Die Kette wurde durch Zergler wieder überdrehen. Seine Fraktion schimpfte im Chor, während er kramte. Ein Beweis, daß es den Herrern gar nicht um die Freilassung des angeblich eingeperrnten Abgeordneten zu tun war, sondern daß sie den Reichspräsidenten und das Haus bis zum äußersten zeigen wollten. Parlamentarische Zustufen, Demonstrationen der Tribünen, Sinsinnreden von Abgeordneten — das ist ihr Spiel.

Das Schicksal der Erwerbslosen ist ihnen vollkommen gleichgültig. Wäre, die jeder Vertreter des Reichstags, würde vollkommen ruhig. Das Haus übernahm den Antrag an den Reichstagspräsidenten.

Am Vorabend des Reichstags wurden die Reichstagsmitglieder sofort, also noch am Dienstag, fragen zu lassen. Das Ergebnis der sofort angelegten Nachfragen wegen des Schicksals des Abgeordneten wurde selbst für Kenner kommunistischer Schandtaten verblüffend. Dieser Zergler und seine Kampanie hatten den Reichstag frech angeblöht. Die Fraktionstolpe war nicht einen Augenblick verfehlt.

„Ist es wahr, daß der nächste Volkswahl sein Name und seine Legitimation verliert? Dann hätte ihn die Polizei sofort hängen lassen.“ Diese ganz formale Handlung, die sich jeder Staatsbürger gefallen lassen muß, und schließlich ist es auch ein kommunistischer Abgeordneter, auch wenn er sich noch so sehr über der Wahl erheben will, kein Gott, sondern auch nur ein Mensch, der den Gesetzen des Landes unterliegt. Wegen solcher

## 2 1/2 Millionen Erwerbslose

Auch in der ersten Hälfte des Januar ist, wie amtlich mitgeteilt wird, die Zahl der unterstützten Arbeitslosen nicht unerheblich gestiegen. Die besonders große Zunahme der männlichen Unterstützten läßt darauf schließen, daß ein wesentlicher Teil der Steigerung auf das Darniederliegen der Außenberufe zurückzuführen ist. Daneben machen sich aber auch die Wirkungen der abgelaufenen Konjunktur weitreichend bemerkbar.

Die Zahl der Unterstützten in der Arbeitslosenverrechnung belief sich am 15. Januar auf 2029000 gegen 1702000 am 31. Dezember 1928. Die Steigerung in diesen 14 Tagen betrug fast rund 327000 Personen (19 Prozent) und zwar haben die männlichen Hauptunterstützten um 208000 (24 Prozent) die weiblichen um 29000 (9 Prozent) zugenommen. An diesen Ziffern sind die Hauptunterstützten in der Sonderfürsorge bei berufsunfähiger Arbeitslosigkeit mit enthalten.

An der Frauenunterstützung befanden sich am Berichtzeitpunkt rund 188000 Hauptunterstützungsempfänger, das sind 11000 (8,7 Prozent) mehr als am 31. Dezember 1928. Von der Zunahme entfielen rund 9000 Personen oder 8,4 Prozent auf männliche Unterstützte und 2000 oder 10 Prozent auf weibliche.

## Steuerverweigerung strafbar.

Der Stenographenrat des Reichstags beschloß, die im Reichstagsbeschlusse des Reichstags über die Aufforderung zur Aufhebung gegen die Gesetze und zur Steuerverweigerung Paragraph 170 bedroht mit Gefängnisstrafe. Demnach, der Stenographenrat aufzufordern, aber anrecht, seiner fernerechtlichen Verpflichtung nicht zu genügen. Der Stenographenrat und Kommunisten werden in hoher Zahl in der Reichstagsversammlung für Straflosigkeit der organisierten Steuerverweigerung ein. An der Abstimmung wurden aber die deutschen und kommunistischen Anträge auf Streichung des § 170 abgelehnt und § 170 in der Regierungsvorlage angenommen.

Appelle veranlassen die Kommunisten also fahrende Aktionen. Der Spagiergang eines kommunistischen Abgeordneten ist für sie wichtiger als das Los von Millionen Erwerbsloser.

Wie viele Sozialdemokraten sind für ihre Heberzeugung im Gefängnis und ins Zuchthaus gegangen, ohne daß auch nur der hundertste Teil des Aufgebots gemacht worden wäre wie jetzt, wenn ein junges kommunistisches MdB. sich für einige Minuten eine Kollisionsnote von innen anlehnt. Das ist kommunistisches Heldentum und das ist kommunistische parlamentarische Arbeit.

Der kommunistische Schmecker endete mit höchster Komik. Während der Geschäftsordnungsausschuss zum Parlament, um den angeblich eingekerkerten modernen kommunistischen Kollisionskämpfer zu befreien, hatte Herr Abgeordneter Bientle keine parlamentarische Tätigkeit im Reichstag des Reichstages schon wieder aufgenommen — kleinlaut zog sein Freund Gefährde den kommunistischen Freilassungsentwurf als gegenstandslos juristisch.

Das Haus setzte die Beratungen des

## Steuervereinfachungsgesetzes

Der Zentrumsausschuss hat eine formulierte Gesetzesentwurf ab, die dem Zentrum alle Möglichkeiten offen ließ. Die Heranziehung der öffentlichen Betriebe zur Steuer wird aber auch vom Zentrum erzwungen. Der deutsch-volksparteiliche Abgeordnete Dr. Becker nahm Zustimmung mit den Deutschen Nationalen. Gang in dem er sich für die Entlastung der Realsteuern und die Befreiung der öffentlichen Betriebe. Außerdem machte er einige organisatorische Verbesserungsvorschläge. Den Millionen Erwerbslosen verheißt er, daß sein Herz ob ihres Schicksals hitzt. Als der Kommunist Hillen das Wort erbat, machte seine kommunistischen Freunde wieder einen kleinen Zwischenfall. Sie beantragten erst die

## Herbeiführung des Reichstages.

Und um gleich zu zeigen, daß es ihnen mit diesem Antrag wieder nicht ernst war, bezweifelten sie gleichzeitig die Beschlußfähigkeit. Das Haus war aber hart befehl. So vertrat der kommunistische Geschäftsordnungsbeauftragte allgemein die Beschlußfähigkeit. Der Kommunist Hillen stellte dann vor sehr geleertem Hause einen seiner Schimpfparolen auf. Der „Fronotrotz“ Reichsfinanzminister Dr. Hilberding und der „internationale Fronotrotz“ Barter Gilbert wurden mit der wildenstern Verdamnis belegt. Minutenlang war der Kommunist Hillen in seiner Paraphrasie gegen den Reparationsagenten Barter Gilbert von keinem Nationalsozialisten zu unterscheiden. Wegen seiner Schmäherungen des Reichsfinanzministers und wegen der Bezeichnung „Demokratische Gannerepublik“ erhielt Hillen zwei Dröhnungsrufer. Der demokratische Abgeordnete Dr. Hilber behandelte die Vorlage zwar etwas freundlicher als der Deutsch-Volksparteiliche Dr. Becker, aber auch er arbeitete auf die Senkung der Realsteuern und auf die Befreiung der öffentlichen Betriebe hin.

„Sind wir, daß die ihre Bereitschaft zu erklärt, und ihre Not-

gründe schließt nach unter diesen Umständen sich zu einer sozial-

entsprechender und unleseres Willens je-

hungen.

eingeleiteten Beratung fortgesetzt. Der zunächst in Preu-

Prohen Koalition in Ansparten bereits im

lition.

„Sind wir, daß die ihre Bereitschaft zu erklärt, und ihre Not-

gründe schließt nach unter diesen Umständen sich zu einer sozial-

entsprechender und unleseres Willens je-

Die Arbeiten des Reichstags.

Der Reichstagsrat des Reichstags beschloß für Mittwoch die zweite u. dritte Beratung des Gesetzes über die Warteinstandsbeamten und der Handwerksnovele auf die Tagesordnung zu setzen. Von Hoff, bis zum Donnerstag, die Gesetze erledigen zu können. Weiter sollen in dieser Woche nach der ständigen Sondersitzung und das Gesetz zum Schutze der unerbetteten Kinder beraten werden. Für Sonnabend wird dann die Festlegung des Seltungs-Battes auf der Tagesordnung stehen. Für die nächste Woche ist die Beratung des Arbeiterdüssengesetzes in Aussicht genommen.

## Aktive Konjunkturpolitik.

### Arbeitsbeschaffung durch öffentliche Aufträge.

An den letzten Wochen ist eine empfindliche Verschlechterung der Arbeitsmarktlage eingetreten. Nach der Arbeitsmarktsituation des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes waren Ende Dezember 1928 = 16,7 Proz. aller Mitglieder voll- oder teilweises; weitere 7 Proz. konnten nur in Kurarbeit beschäftigt werden. Die Arbeitslosigkeit hat damit den hohen Stand des Winters 1928/27 erreicht.

Der starke Rückgang im Beschäftigungsgrad ist nicht nur auf saisonmäßige Einflüsse zurückzuführen, wenn auch gerade in diesem Winter infolge lang andauernder und starker Kälteperioden die Tätigkeit im Baugewerbe und an anderen Außenberufen besonders leidet. Wir können die Ursache, daß ungefähr ein Fünftel der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter in Kurarbeit, dem Saisonmangel abtun, denn auch die nicht von der Saison abhängigen Industrien zeigen einen empfindlichen Beschäftigungsrückgang. Es ergibt sich ohne Zweifel in unserer Wirtschaft das Bild einer ausgeprägten konjunkturellen Abschwächung. An dieser Situation drängt sich von selbst die Frage auf, ob nicht konjunkturpolitische Maßnahmen ergreifen werden müssen, um das Kleben der Arbeitslosen zu verringern oder wenigstens einen wertvollen Anstoß der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Je mehr sich der Arbeitsmarkt verschlechtert, desto mehr wird aktive Konjunkturpolitik eine Notwendigkeit.

Die Sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaften haben eine solche Konjunkturpolitik schon seit Jahren, allerdings mit wenig Erfolg gefordert. Während der fünfjährigen Krise 1925-28 gelang es zwar, den bürgerlichen Parteien ein Arbeitsbeschaffungsprogramm abzurufen. Die Begleitmaßnahmen dieses Programms aber waren äußerst kurzweilig. Die damals noch im Weltbedingte Währungsnotlage vertrieben die Verwirklichung des Arbeitsbeschaffungsprogramms so lange, bis die Bekämpfung der Konjunktur durch die vorgelegenen Hilfsmaßnahmen überflüssig machte. Diese Erfahrungen müssen wir im Auge behalten, wenn wir aus der gegenwärtigen Arbeitsmarktlage die für eine umfassende Aktion zur Arbeitsbeschaffung erforderlichen Schritte ziehen. Außerdem ist noch folgendes zu beachten: Während in der Depressionsperiode vor 3 Jahren die Staatskassen über große angespartete Mittel verfügten und auf dem Kapitalmarkt größte Flüssigkeit herrschte, befindet sich heute das Land in einer außerordentlich drückenden Finanzlage; es fehlen jegliche Aktien und die Kapitaldecke ist äußerst knapp, trotz einer größeren Zahl, die öffentlichen Mitteln zu bezahlende Arbeitsbeschaffungsaktion leider praktisch undurchführbar ist. Das schließt jedoch nicht aus, daß die öffentlichen Körperschaften wenigstens im Rahmen der von ihnen sowieso geplanten Investitionen erhöhte Arbeitsmöglichkeiten schaffen.

Der Reichswirtschaftsrat hat sich bereits vor einem Jahre mit dem Vorschlag der zweijährigen Verteilung von Behördenaufträgen an die Wirtschaft beschäftigt und hat dabei Richtlinien aufgestellt, wonach die beweglichen öffentlichen Aufträge in Depressionszeiten zu verlegen sind. Auf diese Richtlinien sollte man heute zurückgreifen. Ein gewisser Konjunkturimpuls würde zum Beispiel eine Verringerung der Konjunkturabschwächungen in den öffentlichen Aufträgen, die in der ersten Hälfte der Depressionsperiode vor 3 Jahren die Staatskassen über große angespartete Mittel verfügten und auf dem Kapitalmarkt größte Flüssigkeit herrschte, befindet sich heute das Land in einer außerordentlich drückenden Finanzlage; es fehlen jegliche Aktien und die Kapitaldecke ist äußerst knapp, trotz einer größeren Zahl, die öffentlichen Mitteln zu bezahlende Arbeitsbeschaffungsaktion leider praktisch undurchführbar ist. Das schließt jedoch nicht aus, daß die öffentlichen Körperschaften wenigstens im Rahmen der von ihnen sowieso geplanten Investitionen erhöhte Arbeitsmöglichkeiten schaffen.

Eine derartige systematische Konjunkturpolitik wird übrigens auch kurz in Amerika von den maßgebenden Stellen beraten. Sie ist schließlich nur eine Ausrichtung jorgamer Konjunkturpolitik. Da bei uns eine derartige Vorlage, wie sie Amerika für den Fall der Krise bereits getroffen hat, vorzuziehen wäre, kann man eine Verringerung der Konjunkturabschwächungen in den öffentlichen Aufträgen, die in der ersten Hälfte der Depressionsperiode vor 3 Jahren die Staatskassen über große angespartete Mittel verfügten und auf dem Kapitalmarkt größte Flüssigkeit herrschte, befindet sich heute das Land in einer außerordentlich drückenden Finanzlage; es fehlen jegliche Aktien und die Kapitaldecke ist äußerst knapp, trotz einer größeren Zahl, die öffentlichen Mitteln zu bezahlende Arbeitsbeschaffungsaktion leider praktisch undurchführbar ist. Das schließt jedoch nicht aus, daß die öffentlichen Körperschaften wenigstens im Rahmen der von ihnen sowieso geplanten Investitionen erhöhte Arbeitsmöglichkeiten schaffen.

Angesichts der Entwertung auf dem Arbeitsmarkt halten wir es für erforderlich, daß die Reichsregierung dieser Anregung folgt und unverzüglich die hier gebotenen organisierten Maßnahmen durchführt. Selbstverständlich ist es für uns auch, daß zu diesen Arbeiten, die in erster Linie der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit dienen, das Reichsarbeitsministerium und die Spitzenorganisationen hinzugezogen werden. Hat man sich erst auf Grund umfassender Unterlagen ein Bild darüber gemacht, inwieweit Aufträge vergeben werden

Xrite colorchecker CLASSIC